

2



D 8232

**Bauer
und
Arbeiter**

www.LANZ-BULLDOG-Homepage.de

Dr. N. L. Wallem, Heidelberg



er Ruf



Bessere Bodenbearbeitung gibt besseren Ertrag

nach der Land

Drei Ziele sind es im wesentlichen, die in der Landwirtschaft der Welt seit Jahrzehnten für den Maschineneinsatz sprechen:

1. Mehr zu ernten durch bessere Bodenbearbeitung und Verminderung der Ernteverluste,
2. fehlende Arbeitskräfte zu ersetzen und die Arbeit zu erleichtern;
3. billiger zu erzeugen.

Waren es nun überall von Anfang an die gleichen Gründe, die zum Landmaschineneinsatz führten?

In Uebersee begann die Landmaschine ihren Siegeszug seinerzeit ausschließlich unter der Forderung 2 und 3.

Als in Nordamerika die Landmaschine zum Einsatz kam, wäre sie auch bei uns schon nötig gewesen, jedoch aus den unter 1 und 3 genannten Gründen. In seinen Werken über den landwirtschaftlichen Wettbewerb der überseeischen Rohstoffgebiete, ins-

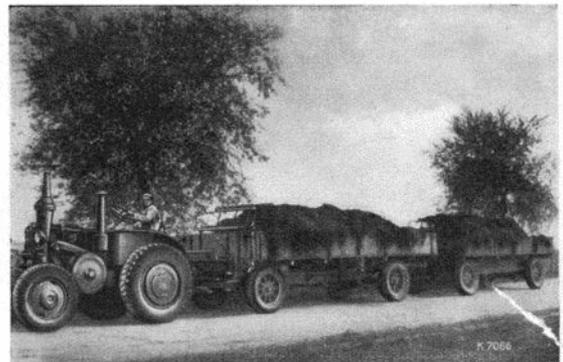
besondere Nordamerikas, wies Geheimrat Sering 1887 und 1894 schon darauf hin.

Wir griffen zur Landmaschine, um diesem Wettbewerb der menschenarmen Neuländer zu begegnen. Bei uns waren jedoch genügend Arbeitskräfte vorhanden, und aus dieser Zeit stammt das Kriegsgeschrei gegen die Landmaschine, weil sie die Existenz der Landarbeiter durch die Billigkeit ihrer Arbeit bedrohe¹⁾. Seit einiger Zeit herrscht nun auch bei uns Arbeitermangel auf dem Lande, so daß sich die Verschiedenheit der Gründe, die bei uns oder in Uebersee zum Einsatz menschlicher und tierischer Arbeitskraft führten, mehr oder weniger verwischt

¹⁾ Bei dieser Erkenntnis wurde die Rolle der Maschine sehr stark überschätzt. Führende Wissenschaftler und Praktiker bewiesen später, daß verstärkter Maschineneinsatz nicht nur keine Landarbeiter zu verdrängen braucht, sondern meist wegen der zu bewältigenden höheren Erträge mehr Menschenarbeit nötig macht. Auch vergaß man seinerzeit oft, die in der Maschinenindustrie mit der Herstellung der Maschinen beschäftigten Menschen dagegen zu stellen.



Der LANZ-Bulldog ist unermüdlich



Alle Fuhrarbeiten erledigt der LANZ-Bulldog

www.LANZ-BULLDOG-Homepage.de



Rechtzeitige Bestellung durch den LANZ Bulldog



Die Güte der Bodenbearbeitung ist entscheidend für den Ertrag

maschine

hat. Hinter diesen gleichgerichteten Bestrebungen stehen jedoch verschiedene Ziele; bei uns die nationalwirtschaftliche Notwendigkeit, mehr zu erzeugen — von der Verhinderung des Absinkens der Erzeugung ganz zu schweigen — in Uebersee die Mehrerzeugung über den Eigenbedarf der Nationen hinaus und die daraus entstehenden Gewinnmöglichkeiten. Drüben also ein rein wirtschaftlicher Gesichtspunkt, bei uns eine nationale Aufgabe von hoher Bedeutung, die der Anstrengung der besten Köpfe wert ist. Maschinenindustrie und Wissenschaft, Staat und Körperschaften arbeiten bei uns an diesem gemeinsamen Ziel, aber der Erfolg liegt nicht zuletzt in der Hand des Bauern und Landwirts, und zwar in der Vornahme einer auf stärkerer Maschinenanwendung beruhenden betriebswirtschaftlichen Neuplanung seines Betriebes;

denn ohne organische Eingliederung neuer arbeit- und gespannsparender Maschinen in den Gesamtarbeitsplan des landwirtschaftlichen Betriebes kann das gesteckte Ziel nicht erreicht werden.



Das Arbeitstempo des LANZ Bulldog begünstigt ein feinkörniges Saatbett



In einem Arbeitsgang Drillen und Eggen mit dem LANZ Bulldog

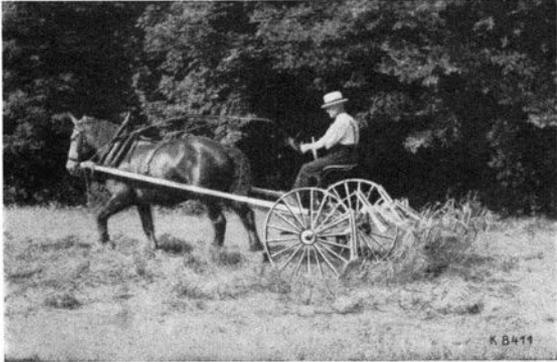


Sauberer gleichmäßiger Schnitt des LANZ Grasmähers



Bewässerung mit dem LANZ Bulldog

Früher gab es zur Befriedigung des landwirtschaftlichen Arbeitsspitzenbedarfs in fast allen Betriebsgrößen außer der größeren Zahl ständiger Arbeiter Saisonarbeiter. Den Ausfall der abgewanderten Landarbeiter und der nicht mehr vorhandenen Saisonarbeiter soll heute die Maschine wettmachen; wenn das auch nicht von heute auf morgen möglich ist, so zwingt doch der nicht stillbare Bedarf an in der Landwirtschaft brauchbaren Arbeitern jeden Bauern und Landwirt zur immer stärkeren Anwendung mechanischer Erzeugungsmittel. Es ist für ihn der einzige Weg, um, wie von ihm gefordert, ebensoviel oder mehr in gleicher oder



Gründliches Wenden mit dem LANZ Heuwender begünstigt die Trocknung



Mit dem LANZ Heurechen schnellere und bessere Arbeit



LANZ Grasmäher mit Handablage im kleinbäuerlichen Betrieb

besserer Güte ernten zu können. Wenn dabei dann noch eine größere Wirtschaftlichkeit herauskommt, dann ist das um so besser.

Daß die Maschine andererseits auch nicht das alleinige Mittel ist — wieviel kann noch durch richtige Beratung in der Betriebsführung vieler zehntausend landwirtschaftlicher Betriebe gebessert werden! —, ist allen klar, schmälert jedoch nicht ihre Bedeutung als eines der wichtigsten Helfer in der Erzeugungsschlacht.

Einige landwirtschaftliche Maschinen und Geräte setzen den Gespannbedarf sehr stark herab. Die dadurch freiwerdenden Flächen (je Pferd 1—1,25 ha) kommen der Volksernährung zugute. Selbst bei gleichbleibenden Erträgen wirken die Maschinen also durch diese Vergrößerung der Anbauflächen erzeugungssteigernd. Außerdem aber hat eine Reihe von landwirtschaftlichen Maschinen unmittelbar oder mittelbar auch noch eine Erhöhung des Flächenertrages zur Folge.

Sehen wir uns kurz die Arbeiten eines landwirtschaftlichen Betriebes daraufhin an, ob und in welcher Form die Leistungen fehlender Arbeitskräfte durch die Maschine ersetzt oder übertroffen werden können — oder anders ausgedrückt, auf welche Weise die Arbeitskraft oder Wirksamkeit der verbleibenden Arbeiter durch die Maschine zu erhöhen ist.

1. Haus- und Hofwirtschaft.

Bei kleineren Betrieben kommt es hierbei besonders darauf an, die bäuerlichen Familienmitglieder oder das Hofpersonal zu entlasten, um ihre Arbeitskraft für andere, ausgesprochen Werte schaffende Arbeiten auf dem Felde freizumachen. Nur einige Maschinen seien hier genannt: Häckselmaschine, Zentrifuge, Futterschneidmaschine, Kartoffeldämpfer, Greiferaufzug, Dreschmaschine und Strohpresse, Elektromotoren usw., alles Maschinen, die zum Teil schon fast zur selbstverständlichen Ausrüstung eines Bauernhofes gehören oder gehören sollten. Die Haus- und Hofarbeiten können mit diesen Maschinen schneller und zum Teil wesentlich besser als mit reiner Handarbeit bewältigt werden. Dies trifft besonders bei der Häckselmaschine und der Zentrifuge zu und ist sicher der Grund dafür, daß diese Maschinen prozentual die höchste Verbreitung in der Landwirtschaft gefunden haben, wobei die Zahl der sie benutzenden Betriebe jedoch auch nur um etwa 50 %²⁾ herum liegt. An dritter Stelle steht die Dreschmaschine, dann kommt der Elektromotor, und erst in weitem Abstand folgen Schrotmühlen und zuletzt Strohpressen (einschließlich der Strohbinders) mit etwa 6 %. Hier bieten sich noch große Möglichkeiten der Arbeitersparnis und Erleichterung für die bäuerliche Familie durch verstärkte Ver-

²⁾ Bezogen auf die Zahl aller landwirtschaftlichen Betriebe; siehe Statistisches Jahrbuch 1936.

breitung der Maschinen. Aber ein noch so schön eingerichteter Hof, eine neuzeitlich und zweckmäßig aufgezugene Hauswirtschaft helfen nichts, wenn nicht

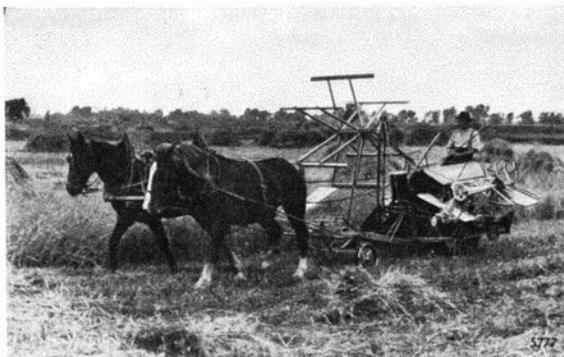
2. die Außenwirtschaft

in Ordnung ist. Sie ist die Erzeugunggrundlage und damit von vornherein das Allerwichtigste; in sie muß zuerst Geist und Geld in jeder Form hineingesteckt werden. Wird der Acker vernachlässigt, so ist dies die Ursache für den Niedergang der Erträge aus Acker und Stall und damit des ganzen Hofes.

Gerade aber bei den in der Bestellung und Saatenpflege anwendbaren, also die Erzeugungshöhe beeinflussenden Maschinen bietet sich — abgesehen von den einfachen Geräten (Eggen, Grubbern, Walzen usw.), über die es kein statistisches Material gibt — ein außerordentlich trübes Bild. Drillmaschinen sind nur in etwa 22 %, Düngerstreuer in 5 % und Hackmaschinen nur in 4 % aller Betriebe vorhanden — vom Schlepper, der Universalmaschine, mit 3 % ganz zu schweigen³⁾.

Wie in der Herbstbestellung, so ist auch in der Frühjahrsbestellung die für den Ausfall der kommenden Ernte wichtige rechtzeitige Bewältigung der Vorbereitungsarbeiten schon weitgehend von der motorischen Zugkraft abhängig. Aber nicht nur bei den Bestellungsarbeiten spielt der Schlepper eine Rolle, sondern auch in der Ernte. Er zieht z. B. den Schlepperbinder und schält zwischen den Hockenreihen. Ohne den Schlepper wäre ein wirksamer Zwischenfruchtbau überhaupt nicht möglich. Außerdem ist er zum Antrieb stationärer Arbeitsmaschinen, insbesondere der Dreschmaschine auf dem Felde und auf dem Hof, jederzeit verwendbar. In der Kartoffel- und Rübenernte stellt er die Zugkraft auf dem Acker oder zu Beförderungen auf der Straße — und damit streifen wir die weitere große Rolle, die er, mit Luftbereifung ausgerüstet, in der Landwirtschaft über die bekannten Anwendungsgebiete (Zug von Arbeitsgeräten, Antrieb gezogener Arbeitsgeräte durch die Zapfwelle, stationärer Antrieb mit der Riemenscheibe) hinaus spielt. Welche Bedeutung gerade Beförderungen auf Straßen, die nur mit dem ackerluftgummibereiften Schlepper zu bewältigen sind, im landwirtschaftlichen Betriebe haben, geht daraus hervor, daß etwa zwei Fünftel aller Zugkräfte in der Landwirtschaft für die Beförderungsarbeiten nötig sind.

Der ackerluftgummibereifte Schlepper ist in seiner Vielseitigkeit eine rühmliche Ausnahme unter den landwirtschaftlichen Maschinen, die in der Regel immer nur einige Tage, höchstens einige Wochen im Jahr benutzt werden können; es kommt ihm tatsächlich die wichtigste Aufgabe bei der Erzeugungs-



LANZ Gespannbinder erleichtern die Ernte, vermindern die Verluste



Sommerzeit, Erntezeit — LANZ Schlepperbinder weit und breit!



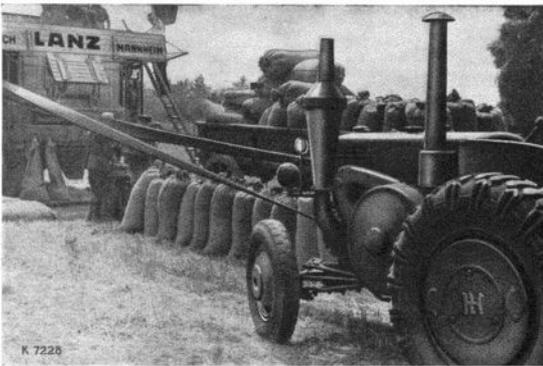
Der LANZ Bulldog bringt die Ernte rasch unter Dach

schlacht und bei dem Ersatz fehlender Arbeits- und Spannkraft zu.

Die zur Erntebergung verwendbaren — durch Verlustminderung mittelbar erzeugungssteigernden — Maschinen weisen mit Ausnahme der Mähmaschinen (für Gras und Getreide zusammen 30 %) ebenfalls eine sehr geringe Verbreitung in Deutschland auf: Heuwender und Rechen sind in etwa 15 %, Kartoffelroder in 11 %, Binder aller Arten in nur etwa 6 % aller Betriebe vorhanden.

Wenngleich selbstverständlich nicht alle landwirtschaftlichen Betriebe für die Anwendung der in diesem kurzen Beitrag genannten Maschinen in

³⁾ Beim Schlepper nur bezogen auf die Anzahl der Betriebe über 10 ha.



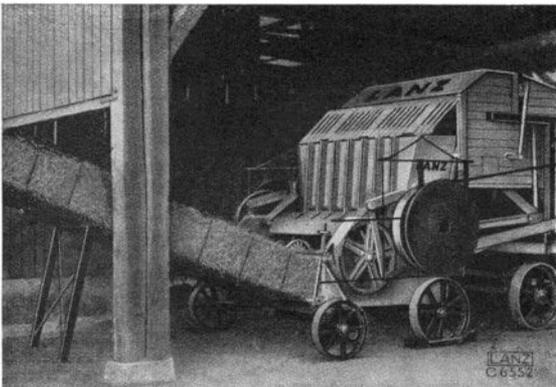
K 7228

Worauf es ankommt! Störungsfreier Betrieb bis zum letzten Sack

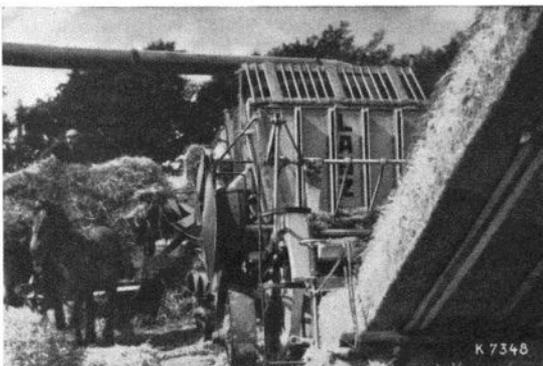


C 7904

Zufriedenheit und gute Ware durch LANZ-Dreschmaschinen

LANZ
C 6332

In der Praxis sehr begehrt sind LANZ SK Schwingkolben-Strohpressen



K 7348

Strohbergung — kein Problem mit der LANZ SK-Strohpresse

Frage kommen und daher die prozentualen Anteile nicht völlig zutreffen, so geben sie doch einen brauchbaren Anhaltspunkt für das gegenseitige Verhältnis der Verbreitung und eröffnen zugleich mit großer Deutlichkeit die noch offenen Möglichkeiten zusätzlichen, den Arbeitermangel lindernden Maschineneinsatzes. In viel zu geringem Maß ist z. B. gerade der Binder in der mittleren und bäuerlichen Landwirtschaft verbreitet, obwohl er der Familie einschließlich der Bäuerin eine große Arbeitslast abnehmen kann, wobei gegenüber reiner Handarbeit fast die Hälfte des notwendigen Arbeitsaufwandes erspart wird. Durch den Zapfwellenbinder wird er in der Leistung und Ersparnis von Menschen und Gespannen noch übertroffen, die gerade in der Ernte zum Einfahren usw. so nötig gebraucht werden. Jeder Betrieb, in dem ein Schlepper vorhanden ist, sollte auch einen Zapfwellenbinder zur Verfügung haben, um sich die in betriebswirtschaftlicher Hinsicht so außerordentlich großen Vorteile dieser leistungsfähigen Maschinenzusammenstellung zunutze zu machen. Das gleiche gilt für den Schlepper-Anbaugrasmäher.

In der gleichen Richtung sind der gummbereifte Erntewagen zu nennen, der bei geringerem Zugbedarf das Mehrfache des normalen Wagens faßt, sowie die Hockendruschmaschine, die — neben den Verlusten — einen großen Teil der Einlagerungsarbeiten erspart.

Ein anderer heute außerordentlich wichtiger Erntehelfer ist der Kartoffelroder. Im vorigen Jahr ist zwar durch tätigen Eingriff des Arbeitsdienstes in letzter Minute Hilfe für die Hackfruchternte gekommen. Das Risiko des Einfrierens vieler Hunderttausender von Zentnern wird in den kommenden Jahren aber nicht geringer sein. In Zukunft muß hier ebenfalls mehr als bisher die Maschine einspringen, weil Saisonarbeiter oder betriebseigene Arbeitskräfte in der nötigen Anzahl nicht mehr zur Verfügung stehen. Im Kartoffelroder der heutigen Ausführungsformen besitzt die deutsche Landwirtschaft bereits ein Gerät, das — einmal abgesehen von der erstrebten hundertprozentigen Vorratsarbeit — die Kartoffel-



K 703A

Alle Fuhrarbeiten erledigt der LANZ Bulldog rasch und billig

ernte nicht nur sehr erleichtert, sondern bei durchaus tragbaren Zudeckverlusten die Arbeit der Aufleser doppelt so wirksam macht. Der volkswirtschaftliche Gewinn ist schon bedeutend, wenn die Gewähr gegeben ist, daß zum mindesten keine Kartoffeln mehr im Boden erfrieren. Eine Vergrößerung der Kartoffelanbauflächen ist ohne Maschineneinsatz bei der Bestellung, Pflege und Ernte nicht denkbar.

Die schweren Arbeiten in der Zuckerrübenerte müssen, wenn sie auch nicht so zeitgebunden sind wie die Kartoffelernte, den vorhandenen Arbeitskräften in Zukunft ebenfalls nach Möglichkeit durch Rübenheber und -köpfer mehr als bisher abgenommen werden. Ohne stärkere maschinelle Hilfe als bisher wäre auch hier eine Vergrößerung der Anbauflächen völlig ausgeschlossen.

Neben dem Ersatz fehlender Arbeitskräfte sind aber allgemein noch folgende wichtige Begleiterscheinungen des richtigen Landmaschineneinsatzes zu nennen:

Erleichterung der Arbeit. Man denke allein an die elektrische Wasserpumpe, den Greiferaufzug oder Höhenförderer, Heuwender, Rechen, Grassmäher, Binder, die Dreschmaschine und das Pflügen mit dem Schlepper!

Größerer Nutzeffekt der menschlichen Arbeitskraft. Wieviel mehr ein Mensch dadurch, daß er sinnvoll eine Maschine bedient, leisten kann, als wenn er die Arbeit mit seinen Händen oder primitiven Geräten ausführen würde, ist allgemein bekannt. Das gilt sowohl in der Industrie wie in der Landwirtschaft.

Erhaltung oder Vergrößerung der Erträge. Diese Folge einer richtigen Maschinenanwendung ist in volkswirtschaftlicher Hinsicht besonders wichtig. Sparen durch sie alle landwirtschaftlichen Betriebe Zeit, die für Werte schaffende andere Arbeiten benötigt wird, so wirken die bei der Bestellung einzusetzenden Maschinen und Geräte wegen der nun

möglichen Rechtzeitigkeit und Verbesserung der Bodenbearbeitung unmittelbar auf größere Erträge hin. Auch können mit Maschinen ausgerüstete Betriebe eine ungünstigere, aber größere Erträge abwerfende Anbau- und Arbeitsverteilung in Kauf nehmen.

Die Möglichkeiten, die Erzeugung zu steigern und dem Landarbeitermangel zu steuern, sind da. Die Industrie hat entweder schon seit Jahren ausgereifte Maschinen auf dem Markt, oder ist dabei, diese zu entwickeln. Der Besatz der deutschen Betriebe mit arbeitsparenden und erzeugungssteigernden Maschinen ist zum Teil erschreckend gering. Der Bauer und Landwirt hat auf Grund der Festpreise und der Stetigkeit im Wirtschaftsablauf die Möglichkeit, Maschinen und Geräte anzuschaffen, so daß eigentlich nichts im Wege stünde, daran zu glauben, daß die Maschinenanwendung in der Landwirtschaft mit Riesenschritten weiter vorwärtsschreiten könne. Dagegen erhebt sich jedoch ein großes „Aber“, nämlich die Tatsache, daß es den mit Maschinen noch nicht vertrauten Bauern und Landwirten ohne Betriebsberatung nicht möglich sein wird, die Maschinen ohne weiteres richtig einzusetzen, sie betriebswirtschaftlich richtig einzugliedern und, wo nötig, auch den Betrieb auf sie umzustellen. Fehler bei der Anschaffung und dem Einsatz von Maschinen sind überall gemacht worden; doch ist die Gefahr jetzt um so größer, weil die Mechanisierung in einem unwahrscheinlich schnellen Tempo vor sich geht.

Bei der Anschaffung neuer landwirtschaftlicher Maschinen muß neben der zu prüfenden Wirtschaftlichkeit natürlich die für jeden Betrieb tragbare Reihenfolge der Anschaffung festgelegt werden. Auch die Art der Benutzung (ob Einzel- oder Gemeinschaftsbenutzung) muß mit Sorgfalt rechtzeitig erwogen werden; alle Maschinen selbst zu besitzen, kann unter Umständen falscher Ehrgeiz sein und dahin führen, daß sich ein Betrieb mit schlecht ausgenutzten Maschinen übernimmt und ihm dann die Anschaffung der übrigen zur Abrundung und Abstellung des Betriebes auf eine geringere Arbeiteranzahl nötigen Maschinen unmöglich wird.



Für stationäre Arbeit ist der LANZ Bulldog vielseitig einsetzbar



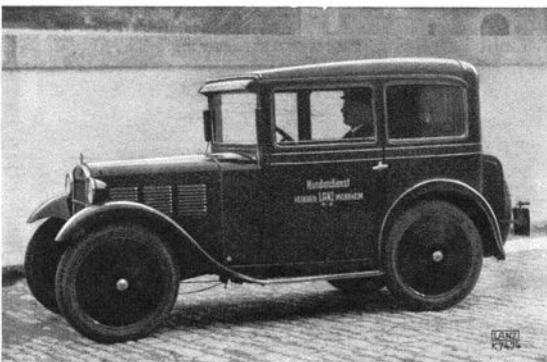
Furche für Furche zieht der LK-Roder seine Bahn

Warum Bulldog- überwachung?

Nahezu 50000 Bulldog-Schlepper sind bis jetzt vom LANZ-Werk, Deutschlands größter Schlepperfabrik, ausgeliefert worden. Diese immerhin recht stattliche Anzahl der unter den verschiedenartigsten und oft schwierigsten Verhältnissen zum Einsatz gekommenen LANZ-Bulldog ist ein einwandfreier Beweis für die hohe Qualität und große Leistungsfähigkeit. Der LANZ-Bulldog erwarb damit aber nicht nur den Beinamen „Schlepper von Weltruf“, sondern er wurde vor allem ein im Rahmen unserer ganzen Volks- wie Nationalwirtschaft äußerst wichtiges und unentbehrliches Instrument, ganz gleich, ob es gilt den Transport schwerer Lasten zu bewältigen, oder ob es sich um die so dringend nötige Intensivierung der deutschen Landwirtschaft handelt.

Es muß also eigentlich als selbstverständlich gelten, daß man alles tut, um die an sich schon sprichwörtliche Zuverlässigkeit und Wirtschaftlichkeit eines so wertvollen Werkzeuges wie des LANZ Bulldog möglichst lange zu erhalten und die lange Lebensdauer, die er seiner überlegenen Konstruktion und seiner erstklassigen Ausführung verdankt, restlos auszunutzen. LANZ hat sich von jeher den Standpunkt zu eigen gemacht, daß es nicht genügt, lediglich gute Maschinen zu bauen, sondern daß es nötig ist, sich auch um die richtige Anwendung dieser Maschinen zu bemühen und um deren möglichst lange Werterhaltung besorgt zu sein.

LANZ schafft daher mit seinem in jeder Hinsicht als mustergültig anerkannten Kundendienst die Voraus-



Schnelle Hilfe ist doppelte Hilfe!



Die Störung ist bald behoben durch den LANZ-Ueberwachungsmonteur

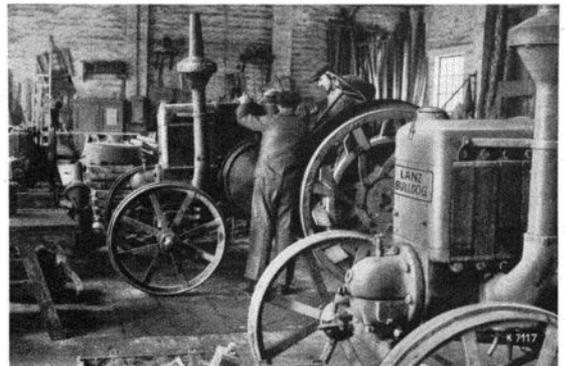


*Der
Überwachungsman
von LANZ
prüft ab und zu
ob alles ganz*

setzungen dafür, daß es für Schlepperfahrer und Besitzer ein Leichtes ist, ihren Bulldog zu ihrem eigenen Nutzen und dem der Gesamtheit tadellos instandzuhalten. Die Aufgaben des LANZ Ueberwachungsdiens tes bestehen darin, durch einen fachmännisch erstklassig vorgebildeten Ingenieur- und Monteurstab die gelieferten Schlepper in angemessenen Zwischenräumen auf stete Betriebsbereitschaft und wirtschaftlichen Einsatz zu kontrollieren und dabei alle wichtigen Schlepperteile sorgfältig zu untersuchen, kleine Unregelmäßigkeiten zu beseitigen und unter Hinzuziehung des Fahrers ihre Ursachen aufzuklären, um eine Wiederholung zu vermeiden. Notwendige Ratschläge über Bedienung, Pflege und wirtschaftlichen Einsatz werden bereitwilligst erteilt.

Nicht immer besteht für den Schlepperbesitzer die Möglichkeit, entweder selbst oder durch einen fachmännisch vorgebildeten Vertreter in seinem Betriebe den wirtschaftlichen Einsatz und die sachgemäße Wartung seiner hochbeanspruchten und wertvollen Maschinen, zu denen der Schlepper doch in erster Linie zählt, kontrollieren zu lassen, und deshalb hat hier die LANZ-Schlepper-Ueberwachung in uneigennützig er Weise helfend eingegriffen.

Das Ueberwachungsabonnement umschließt ferner die kostenlose Ausbildung des Schlepperfahrers im LANZ-Werk Mannheim, sowie das Anrecht des Besitzers, des Betriebsleiters oder Verwalters und des Fahrers an einem der Schlepperführer-Fortbildungskurse, die LANZ von Zeit zu Zeit in verschiedenen



Von Zeit zu Zeit sachgemäße Ueberholung sichert die stete Betriebsbereitschaft des LANZ Bulldog

www.LANZ-BULLDOG-Homepage.de

Schlepper-Ueberwachungsdienst
Schlepper-Nr. 145.5883
Besitzer: *Gutsbezirger Reichhof* in *Goldern*

Prüfungs-Bericht

Benennung	Befund und Störungs-Ursache	Ausgeführt bzw. nach welcher Ueberwachungsvorschrift (Gesetzliche und auf Sonderbest. besteht) in Mann
1. Zustand, Warnung u. Ueters d. Schleppe	<i>gut gepflegt Garage</i>	
2. Verwendete Brennstoff	<i>Brennöl</i>	
3. Verwendetes Motoröl	<i>Shell Motoröl</i>	
4. Güte der Verbrennung im Leerlauf	<i>gut</i>	
5. Zylinder	<i>etwas überschlag, Motor nicht mehr gut, ggf. Abgas u. Rückstoß</i>	
6. Zylinderkopf	<i>sehr schön geölt</i>	
7. Zylinderkopf (Rückstände)	<i>ohne Rückstände</i>	
8. Boschler und Ventile	<i>stark verschliffen</i>	
9. Hauptlager und Pleuellager	<i>1) gut, 2) geringes Spiel</i>	<i>nachgegriff</i>
10. Kolben und Ringe, Kolbenbolzen	<i>Ringnuten ausgehöhlt</i>	<i>kolbenringe u. Rückstoß</i>
11. Kurbelgehäuse - Kurbelwelle	<i>gut</i>	
12. Luftfilter und Luftklappen	<i>1 Luftklappe gebrochen</i>	<i>ernannt</i>
13. Kühler und Ventilator	<i>gut</i>	
14. Begler - Drosselung	<i>Reiblichkeit zeigt starke Reibstellen, ernannt</i>	
15. Kuppelung	<i>K-Presse Schlinge</i>	<i>ernannt</i>
16. Brennstoffpumpe - Brennstoffhölzer	<i>Packung mangelhaft</i>	<i>ernannt</i>
17. Brennstoffhölzer, Schichtung, Sieb	<i>sehr verschliffen</i>	
18. Auspuff, Freiteller	<i>sauber, Ballast vorhanden</i>	
19. Elektrische Ausrüstung		
... a) Schaltkasten, Sicherungen und Kabel	<i>in Ordnung</i>	
... b) Lichtmasch., Kollektor, Kohlen, Begler		
... c) Batterie-Füllungs- u. Ladungs-Zustand	<i>zu wenig Ladung</i>	<i>wurde nachgefüllt</i>
... d) Berührungskörper	<i>gut</i>	
... e) Borschorn		
20. Antriebsleitung		
... 1. Zündspule mit Kabel	<i>arbeitet einwandfrei</i>	
... 2. Zündkerze: Fabrikat und Zustand	<i>in Ordnung</i>	
21. Verwendetes Getriebeblatt	<i>Borch T. 1, einwandfrei</i>	
22. Getriebegehäuse	<i>in Ordnung</i>	
23. Welle I Zahnrad, Rollenlager	<i>deckt u. erf. frei</i>	
24. Welle II	<i>Welle I geringer verschl. Spiel Anschlag</i>	
25. Welle III	<i>im übrigen alle Teile sehr gut ausgeführt u. einwandfrei.</i>	

Fortsetzung siehe Rückseite

Prüfung am *11. 10.* unter Aufsicht von *11* Stunden, welche bei Moteurbesuchen auf besonderem Vordruck, bestätigt sind.

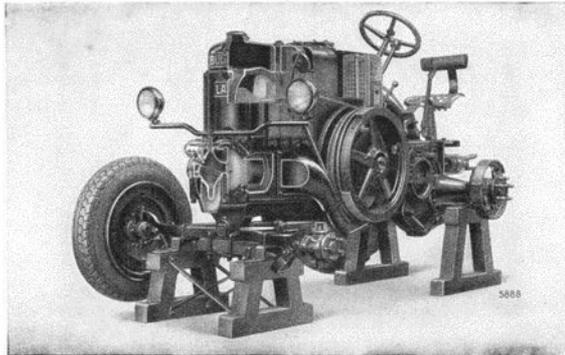
Der Prüfer: *Schönke* (Zeichner) Der Maschine-Konstrukteur: *Herrn* (Zeichner)

Zuständige Zweigstelle:	Erledigungs-Vermerke
<i>Berlin</i>	Prüft: # 450 Lfd. Nr. Abt. Nr. V. u. 1
	Geprüft: # 460 Bestätigt:

Gegenden des Reiches veranstaltet. Die vorgesehenen Abonnementspauschalen sind so niedrig gehalten, daß es jedem Schlepperbesitzer möglich ist, sich der LANZ-Ueberwachung anzuschließen, umsomehr, als auf Wunsch Zahlungserleichterungen geboten werden, indem die Pauschalen in Raten, nach Maßgabe der Inanspruchnahme der Verpflichtung, bezahlt werden können.

Innerhalb weniger Wochen nach Gründung waren es schon 700 Schlepperbesitzer aus der Landwirtschaft und dem Verkehrswesen, die sich der Ueberwachung angeschlossen hatten. Das LANZ-Werk ist dann sofort darangegangen, sogenannte Ueberwachungsringe in allen Teilen des Reiches einzurichten. In diesen Ringbezirken sind eine Anzahl Schlepper einem Ringmonteur zur Betreuung zugewiesen, der seinen Wohnsitz an einem für sein Arbeitsgebiet möglichst zentral gelegenen Platz hat. Um diesem Ringmonteur einen möglichst großen Aktionsradius zu verleihen, hat ihm das LANZ-Werk neben einem Telefonanschluß in seiner Wohnung ein Fahrzeug zur Verfügung gestellt, in welchem er nicht nur seine Werkzeuge, sondern auch einen kleinen Teil von den gebräuchlichsten Ersatzteilen untergebracht hat.

Mehr als 20000 Abonnenten haben sich dieser zweckmäßigen und bewährten Einrichtung im Laufe der Zeit bereits angeschlossen. Jeder Besitzer eines LANZ-Bulldog kann von vornherein davon überzeugt sein, daß seine Interessen durch den LANZ-Ueberwachungsdienst in jeder Beziehung geschützt werden. Wer also die Leistungsfähigkeit seines Betrie-



Schnittmodelle in natürlicher Größe erleichtern die Fortbildung



Zum LANZ-Kundendienst gehört auch eine eigene Fahrschule, die der Fortbildung und der Ausbildung der Bulldog-Fahrer dient

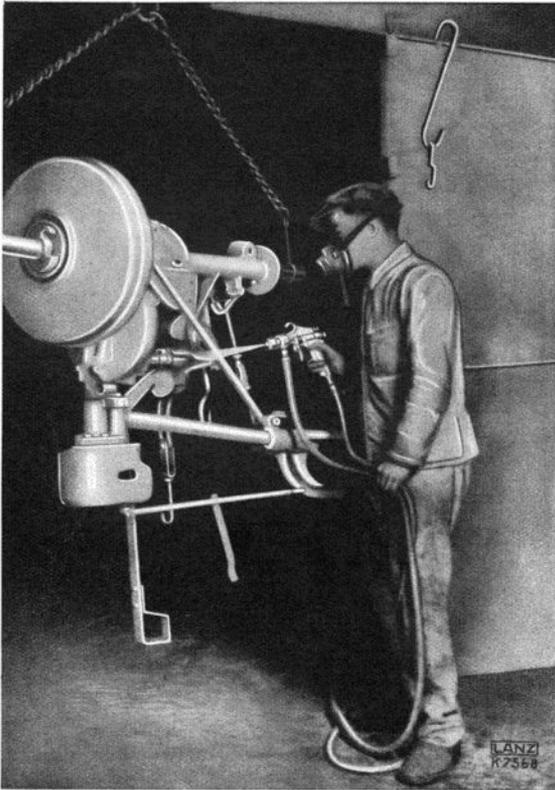
bes erhöhen und dabei Geld sparen will, schließt sich zweckmäßigerweise dem LANZ-Bulldog-Ueberwachungsdienst an. Eine Broschüre „LANZ dient dem Kunden“, die allen Interessenten zur Verfügung steht, gibt näheren Aufschluß über die Leistung des LANZ-Kundendienstes und der LANZ-Bulldog-Ueberwachung.

Zusammenfassend kann wohl gesagt werden, daß durch diese Ueberwachungseinrichtung Vorteile geboten werden, die in sich einem wirklichen „Dienst am Kunden“ weiteste Grenzen ziehen. Trotzdem bleibt LANZ dauernd bemüht, diese segensreiche Einrichtung weiter auszubauen und die gesammelten Erfahrungen im Interesse der angeschlossenen Abonnenten auszubauen. So sind z. B. neue Ringbezirke im Aufbau begriffen und die Heranbildung eines tüchtigen Ingenieur- und Monteurstabes wird dauernd als eine wichtige Aufgabe behandelt,

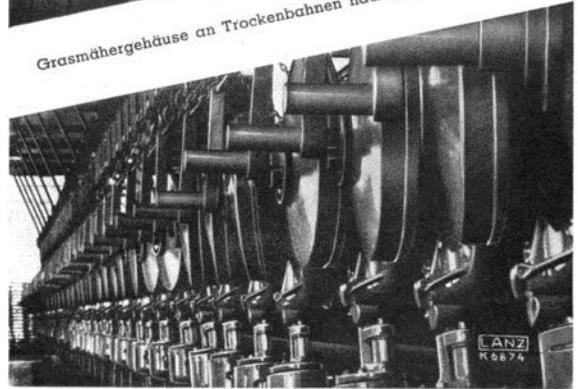


denn:





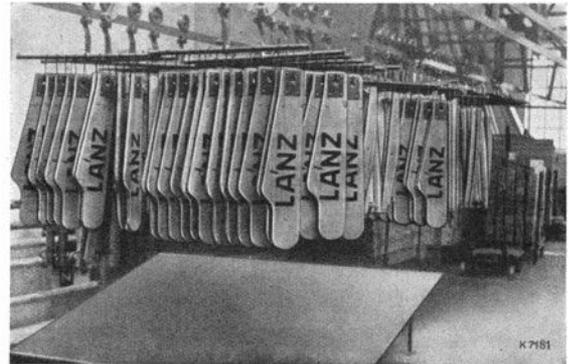
Grasmähergehäuse an Trockenbahnen nach dem Spritzlackieren



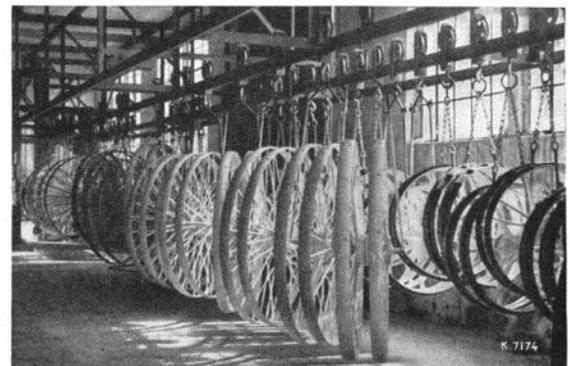
graue Zweckanstrich glänzend bewährt und allgemeinen Beifall gefunden hat, hat sich LANZ entschlossen, künftighin auch alle Gespannbinder, Getreidemäher, Heuwender und Heurechen mit diesem bewährten grauen Zweckanstrich zu versehen. Dadurch behalten die Maschinen länger ihr gutes Aussehen.

Wer einmal Gelegenheit hat, die LANZ-Werke in Mannheim und Zweibrücken zu besichtigen, wird überrascht sein, welche Sorgfalt gerade dem Anstrich der Landmaschinen bei LANZ zugewendet wird. Er wird über die sauberen, hellen Lackierräume ebenso überrascht sein, wie über deren sinnreiche Einrichtungen, um einen in jeder Hinsicht einwandfreien Anstrich zu erreichen.

Für den Anstrich von Holz- und Stahlteilen wurden früher allgemein Oelfarben verwendet. Seit Februar 1936 werden die Stahlteile von LANZ Maschinen nur noch mit synthetischen Farben gespritzt. Stahlblechtafeln, von denen die einen mit der früher üblichen Oelfarbe, die andern mit synthetischer Farbe gespritzt wurden, hängen seit Dezember 1935 im Freien. Dabei erwies sich der neue Anstrich als besser. Mit diesem Erfolg konnte übrigens LANZ einen weiteren wertvollen Beitrag zur Ersparung von Devisen leisten.



Streichbretter fertig lackiert



Räder nach dem Spritzlackieren



Aus der Praxis

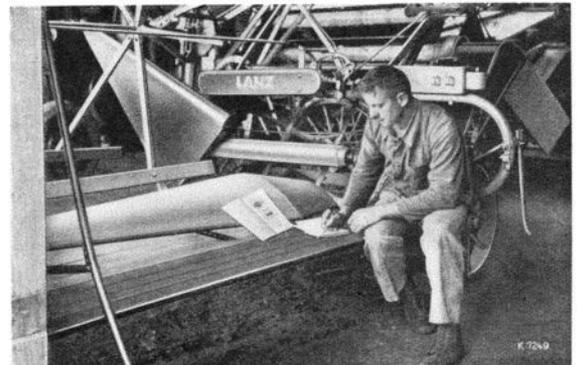
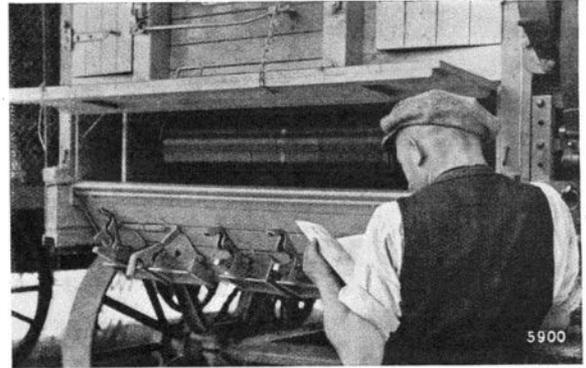
für die Praxis



*Ersatzteile
rechtzeitig
und richtig
bestellen!*

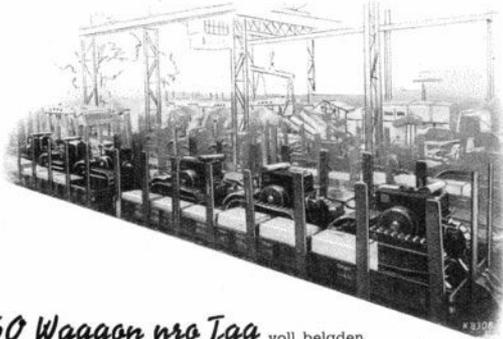


Viele tausende Ersatzteile lagern in der Ersatzteile-Abteilung der LANZ Werke und sind in den über das ganze Reich verteilten Ersatzteile-Abteilungen stets bereit zum sofortigen Versand. Vorzügliche Ersatzteile-Listen geben über die einzelnen Teile Aufschluß und lassen erkennen, daß LANZ-Ersatzteile überall zu gleichen Preisen erhältlich sind. Anlieferungen von LANZ-Ersatzteilen werden wesentlich erleichtert und damit beschleunigt, wenn die Ersatzteile richtig bestellt werden, d. h. bei jeder Ersatzteile-Bestellung ist die Nummer der betreffenden Maschine, **Stückzahl**, **Benennung** und **Bestell-Nummer** der benötigten Ersatzteile, die **gewünschte Versandart** (Post, Eilpost, dringende Eilpost, Flugpost, Expresgut, Frachtgut, Eilgut, beschl. Eilgut) und die **genaue Adresse** des Empfängers mit Post- und Eisenbahnstation anzugeben. Der vorbedachte Bauer bestellt seine Ersatzteile aber auch rechtzeitig. Er spart damit Zeit, Geld und Ärger.

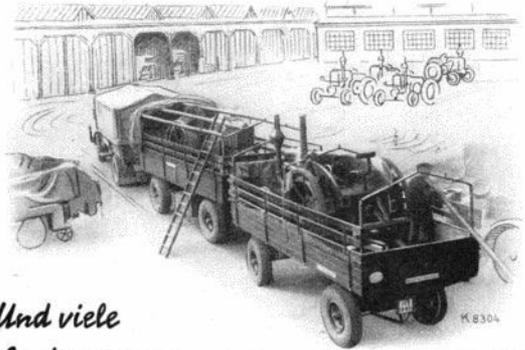




Ausgesiebtes



60 Waggon pro Tag voll beladen mit Maschinen, verlassen in der Hauptverladezeit das LANZ Werk.

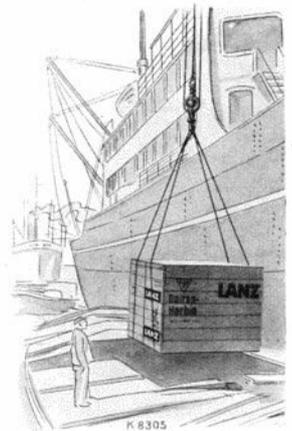


Und viele Lastwagen holen außerdem noch Maschinen von der LANZ Versandstelle ab.

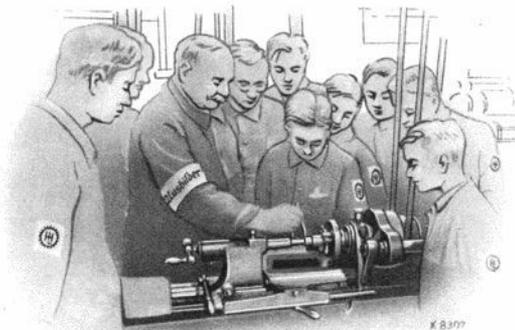


Auch Selbstabholer kommen zum LANZ Werk, um mit eigener Kraft, auf eigener Achse mit ihrem neuen LANZ Bulldog auf ihren Hof zu fahren.

In alle Welt



gehen LANZ Maschinen, wo sie sich eines guten Rufes erfreuen. Der LANZ Bulldog z. B. hat einen überwiegenden Anteil an der gesamten deutschen Schlepper - Ausfuhr.

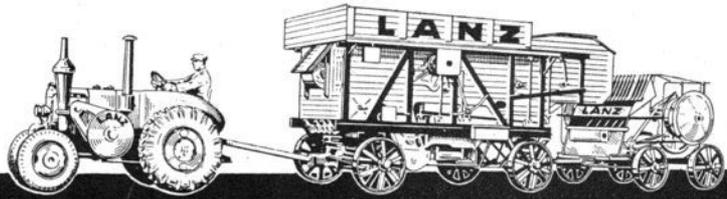


Mehr als 400 Lehrlinge erfahren in der LANZ Lehrlingsabteilung eine umfassende, vielseitige Ausbildung und reifen in der Zusammenarbeit mit dem erfahrenen Werkmann zu tüchtigen Fachleuten heran.



Das Diplom der DAF wurde im Frühjahr 1937 der LANZ Lehrlingsabteilung, als anerkannte Berufsschulstätte, und zwar als eine der ersten 3 in Baden, übergeben und ihr auch für 1938 zuerkannt.

Der ganze



Dreschsatz

*einheitlich
gleichgüt
und bewährt*

Richtig aufeinander abgestimmt,
aus einem Werk, alles aus einem Guß,
von einer Qualität —
Das muß große Vorteile bringen!

1. **LANZ** Dreschmaschine

Die leistungsfähige

mit den vielen wertvollen betriebs-
technischen Vervollkommnungen, die
die Arbeit erleichtern und beschleunigen
und fehlende Arbeitskräfte ersetzen.

2. **LANZ** SK-Strohpresse

Die leichtlaufende

deren großer Erfolg auf die Güte
der Pressung, die zuverlässige
Bindung und die gute Ballenform
zurückzuführen ist.

3. **LANZ** Bulldog

Der weltberühmte

die wirklich bewährte, zuverlässige
Zug- und Antriebsmaschine, die unter
den deutschen Schleppern weitaus
an erster Stelle steht.

Die neue LANZ-Druckschrift:

„Saubere, marktfertige Frucht“ zeigt

die großen betriebstechnischen
und betriebswirtschaftlichen Vorteile
der LANZ-Maschinen.

J 1777

LANZ